

nehmung erhielt damit – in auffälliger Entsprechung zum Orientplan Gregors VII. – den Charakter eines Kreuzzuges¹⁰⁰.

Vor dem Hintergrund der mit dem Kaisertum Heinrichs IV. verbundenen Erwartungen ist jener, einer fiktiven Botschaft der Kaiserin Agnes an

(= Jerusalem), *et salutato sepulchro ceterisque dominicis sanctuariis coronabitur ad laudem et gloriam viventis in secula seculorum. Stupens igitur Babylon, desiderans lingere pulverem pedum eius, veniet in Syon. Tunc implebitur quod scriptum est: Et erit sepulchrum eius gloriosum* (Isai. 11, 10). Im Unterschied hierzu war in dem angeblichen Bündnisangebot des byzantinischen Kaisers aus dem Jahre 1062 (Benzo, Ad Heinricum II, 12 S. 617) an eine gemeinsame deutsch-byzantinische Unternehmung zur Befreiung des hl. Grabes gedacht (vgl. oben S. 443 mit Anm. 91). Die darin verwendete Bezeichnung *rex Romanorum* versteht in Entsprechung zu der innerhalb der Weissagungsliteratur gebräuchlichen Terminologie auf die Heinrich IV. zuge dachte Rolle eines Endkaisers (Beumann, „Romanorum Rex“ [wie Anm. 12] S. 82). Die Überschriftverse in I, 15 wurden von Erdmann, Endkaiserglaube (wie Anm. 88) S. 405 f. mit Anm. 47 auf die Sibylle von Cumae, eine gegen Ende des 11. Jahrhunderts im Umkreis der Markgräfin Mathilde entstandene Neuredaktion der Tiburtina, gedeutet. Aufgrund sachlicher Übereinstimmungen kommt jedoch allein die Tiburtinische Sibylle (ed. Ernst Sackur, Sibyllinische Texte und Forschungen [1898] S. 177 ff., bes. 185 f.) als Vorbild in Betracht. Vgl. zu derselben Erdmann, Endkaiserglaube, S. 394 ff.; sowie Robert Konrad, De ortu et tempore Antichristi. Antichristvorstellung und Geschichtsbild des Abtes Adso von Montier-en-Der (Münchener Historische Studien, Abt. mittelalterliche Geschichte 1, 1964) S. 40 f.; Paul J. Alexander, The Oracle of Baalbek. The Tiburtine Sibyl in Greek Dress (Dumbarton Oaks Studies 10, 1967) S. 48 ff. Offenbar kannte Benzo von Alba aber verschiedene Versionen der Sibyllenweissagung. – Zur mittelalterlichen Endkaiservorstellung und ihren Wurzeln vgl. J. J. Ignaz von Döllinger, Der Weissagungsglaube und das Prophetentum in der christlichen Zeit, Historisches Taschenbuch 1 (1871) S. 257–370, zit. nach: ders., Kleinere Schriften (1890) S. 451–557; Franz Kampers, Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage (1896) S. 1 ff., bes. 54; Ernst Bernheim, Mittelalterliche Zeitanschauungen in ihrem Einfluß auf Politik und Geschichtsschreibung 1 (1918) S. 63 ff.; Norman Cohn, The Pursuit of the Millennium (1957), deutsche Ausgabe von Eduard Thorsch: Das Ringen um das tausendjährige Reich (1961) bes. 54 f.; Bernhard Töpper, Das kommende Reich des Friedens (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte 11, 1964) S. 15 ff.; Bernard McGinn, Visions of the End (1979) passim; Robert E. Lerner, The Powers of Prophecy (1983) S. 54 ff.; zusammenfassend Tilman Struve, ‚Friedenskaiser‘, in: Lexikon des Mittelalters 4, Lieferung 5 (1988) Sp. 922 ff. mit weiterer Literatur. Mit Bezugnahme auf Benzo Erdmann, Endkaiserglaube (wie Anm. 88) S. 403 ff.; Beumann, „Romanorum Rex“ (wie Anm. 12) S. 81 f.

¹⁰⁰ Vgl. Erdmann, Endkaiserglaube (wie Anm. 88) S. 405, 407 f.; Konrad, Antichristvorstellung (wie Anm. 99) S. 138; Cowdrey, „Crusading“ Plans (wie Anm. 50) S. 38 f. – Im Unterschied zur Tiburtinischen Sibylle erscheint die Glorifizierung des hl. Grabes bei Benzo – wie in der auf der Grundlage der Tiburtina im ausgehenden 11. Jahrhundert entstandenen Adso-Interpolation des Pseudo-Alkuin (ed. D. Verhelst, CC Continuatio mediaevalis 45 [1976] S. 125) – als Folge der Jerusalemfahrt des Endkaisers. Vgl. Erdmann, Endkaiserglaube, S. 411 f.; Verhelst, S. 108 f.